

## Stadt Köln

Miriam Feldmann und  
Johanna Pulheim

Referat für Internationale  
Angelegenheiten im Dezernat  
der Oberbürgermeisterin

0221-221 21 480

einewelt@stadt-koeln.de  
www.stadt-koeln.de  
www.stadt-koeln.de/einewelt

Gefördert von



## FEMNET

Marie-Luise Lämmle und  
Anne Neumann

Projekt Gute Arbeit *fair*bindet –  
Faire öffentliche Beschaffung

0228-909 173 08

beschaffung@femnet-ev.de  
www.femnet-ev.de  
www.femnet/faire-beschaffung

mit ihrer

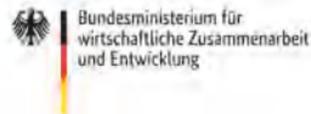


Weitere Informationen  
erhalten Sie bei:

### Impressum

V.i.S.d.P: Dr. Gisela Burckhardt  
(Die Herausgeberin ist für den  
Inhalt allein verantwortlich)  
Foto: Tobias Wessling  
Layout: Catharina von Poser

Mit Mitteln des



Fair beschafft

und weltweit *fair*bunden!

Et blieb nix wie et wor:

Köln wird *fair*!



## Politische Grundlagen für eine öko-faire Beschaffung in Köln:

- Kölner Ratsbeschlüsse zur Umsetzung der Entwicklungsziele der Vereinten Nationen und Einführung eines fairen Beschaffungswesens in der Kölner Verwaltung
- Unterstützung der Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker
- Eingebettet in Projekt „Global nachhaltige Kommune“
- Aktuelle Fassung der Kölner Vergabeordnung
- Auszeichnung der Stadt Köln als Fair Trade Town

## Fair beschafft

### – was heißt das?

Städte und Kommunen geben jährlich über 200 Milliarden Euro für ihre Beschaffungen aus. Vom Blaumann über das Diensthandy bis zu Sportbällen wird davon ein Großteil in Ländern mit niedrigen Produktionskosten hergestellt. Diejenigen, die unsere Produkte herstellen, bezahlen dies jedoch oft mit exzessiven Arbeitsstunden, verseuchtem Trinkwasser, Hungerlöhnen oder Entlassungen bei dem Versuch grundlegende Rechte durchzusetzen.

**Es geht aber auch fair!** Etwa indem Unternehmen, die unsere Berufsbekleidung herstellen, konkrete Nachweise für die Einhaltung von grundlegenden Arbeits- und Menschenrechten erbringen müssen. Basierend auf den Normen der Internationalen Arbeitsorganisation bedeutet dies etwa das Verbot ausbeuterischer Kinderarbeit, keine Zwangsarbeit oder Diskriminierungen, stabile Beschäftigungsverhältnisse, Vereinigungsfreiheit sowie das Recht auf existenzsichernde Löhne.

## und weltweit fairbunden!

### – wie geht das?

Städte und Kommunen sind Teil globaler Produktions- und Lieferketten. Verwaltungsangestellte trinken Kaffee aus Kolumbien und bearbeiten Bürgeranliegen an Computern aus China, Gärtnerinnen und Gärtner pflegen städtische Parks in Schutzkleidung aus Vietnam oder Albanien, Schulkinder spielen in Schulen mit Bällen aus Pakistan. Wird beim öffentlichen Einkauf darauf geachtet, dass die Menschen, die unsere Berufskleidung produzieren, dies unter fairen Bedingungen tun, hat dies vielseitige und positive Wirkungen: eine Verbesserung ihrer Arbeits- und Lebensbedingungen, gerechtere Wettbewerbsstrukturen, eine Stärkung des Angebots fairer Produkte sowie ein Umdenken im Konsumverhalten. Dies belegen zahlreiche Studien. Insofern fairbindet eine faire Beschaffungspraxis das Lokale mit dem Globalen – ein wichtiges Kennzeichen einer zukunftsfähigen Stadt.

## Konkrete Maßnahmen für eine öko-faire Beschaffung in Köln:

- Gemeinsames Projekt mit der Organisation FEMNET zur Einführung einer fairen öffentlichen Beschaffung von Dienst- und Schutzkleidung
- Schulungen zu den neuen Vergabegrundsätzen für die Beschafferinnen und Beschaffer
- Dialoge mit Produzenten und Händlern (etwa von Arbeits- und Sicherheitsschuhen) zu den Anforderungen an eine öko-soziale Vergabe
- Personalstelle zur Koordination und Umsetzung des entwicklungspolitischen Engagements im Büro der Oberbürgermeisterin